

**Papierloses Büro schön und gut, aber was ist eigentlich mit den ganzen Formularen, die man als Kunde zu „bewältigen“ hat? Geht das nicht auch schon online? Klar, an etlichen behördlichen Stellen ist es bereits gang und gäbe. Ob Ihnen dieses Verfahren auch für den WAZV gefallen würde, darüber dürfen Sie in einer aktuellen Umfrage abstimmen.**

Bisher ist es auf der Webseite [www.wazv-parchim-luebz.de](http://www.wazv-parchim-luebz.de) möglich, die jährlichen Zählerstände zu melden. Diverse Formulare und Anträge sind zum Download verfügbar. Sie müssen anschließend ausgedruckt, ausgefüllt und ganz konventionell abgegeben oder mit der Post verschickt werden. Dieser Aufwand wäre mit einem Online-Kundencenter passé. „Dort könnte jeder Kunde mit der Anmeldung über die Kundennummer seine Anliegen digital erledigen“, beschreibt Lothar Brockmann den größten Vorteil.

Da ein solches Portal jedoch erst einmal aufwändig von IT-Fachleuten entwickelt werden muss, stellt der WAZV seinen Kunden vorab die Frage: Würden Sie diese Anwendungen benutzen oder finden Sie die bisherigen Möglichkeiten ausreichend?

„Das würde eine fünfstellige Summe kosten“, so Lothar Brockmann weiter. „Dieses Geld wollen wir natürlich nur in die Hand nehmen, wenn wir wissen, dass solch ein Portal ge-

## Online **mehr** erledigen

Portal gewünscht oder nicht – WAZV startet Kundenumfrage



### IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Stimmen Sie bis zum **15.06.2020** ab: **Online-Kundenportal JA oder NEIN?** Über den abgebildeten QR-Code gelangen Sie auf dem direkten Weg zur Umfrage. Steht Ihnen kein QR-Scanner zur Verfügung, gehen Sie alternativ auf: [www.umfrageonline.com/s/wazv-parchim-luebz](http://www.umfrageonline.com/s/wazv-parchim-luebz). Über das Ergebnis informiert der WAZV nach Ende der Befragung – auf der eigenen Internetseite und hier, in Ihrer Wasserzeitung.



**Ein Online-Kundenportal bietet viele Vorteile. Ob sie nötig sind, dürfen Sie entscheiden.**

Foto: SPREE-PR/Petsch

wünscht wird. Stimmen unsere Kunden zu, würde wir das an den Verbandsvorstand weitergeben. Dieser trifft abschließend die Entscheidung.“

### Hart statt weich

Der Fehlernteufel treibt sein Unwesen von Zeit zu Zeit auch in der Wasserzeitung. Vor allem dort, wo sich viele Zahlen tummeln, bleibt sein Tun oft unentdeckt. So wie in der Tabelle mit den aktuellen Wasserwerten im Versorgungsgebiet, die in der letzten Ausgabe auf Seite 8 veröffentlicht wurde: Das **Wasserwerk Herzfeld** liefert bestes Trinkwasser, so viel steht außer Frage. Nur ist das laut Analyse nicht mit 6,6°dH „weiches“ Wasser, sondern vielmehr mit **14,7°dH** als „hart“ einzustufen. Der WAZV bittet, diesen Fauxpas zu entschuldigen.

### Trinken für weniger Emission

*Flätter Sie's gewusst?*

Wussten Sie schon, dass Sie mit dem Genuss von Leitungswasser und dem Verzicht auf Mineralwasser in Flaschen nicht nur etwas für Ihre Gesundheit tun, sondern ganz nebenbei auch noch unser Klima schützen? Und das nicht zu knapp, schaut man sich die Ergebnisse einer Studie an, die im Februar 2020 veröffentlicht wurde. Umweltgutachter der GUTcert mbH in Berlin haben darin ermittelt, dass pro Liter Flaschenwasser durchschnittlich 202,74 Gramm CO<sub>2</sub> im Jahr anfallen. Für Trinkwasser aus dem Hahn sind es hingegen nur 0,35 Gramm. Drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> könnten demnach eingespart werden, wür-



**Wer hätte es gedacht: Leitungswasser vermeidet CO<sub>2</sub>.**

den alle Verbraucher in Deutschland auf Trinkwasser umsteigen. Was hier „nur“ eine große Zahl ist, wird eindrucksvoll im Vergleich zu typischen CO<sub>2</sub>-Produzenten: 3.000.000 t – das ist das 1,5-Fache dessen, was im gesamten innerdeutschen Flugverkehr übers Jahr ausgestoßen wird.

### Denken Sie dran!

Nach Ende des Corona-Stillstands in vielen öffentlichen Bereichen gilt wasserführenden Installationen besondere Aufmerksamkeit: Denken Sie daran, Verbrauchsstellen in zeitweilig ungenutzten Gebäude oder Gebäudeteilen, in Hotels, Gastronomie, Schulen, Kitas, Büros etc. großzügig zu spülen, um mögliche Keime „herauszuspülen“. Vor der regulären Nutzung sollten alle wasserführenden Armaturen mindestens 15 Minuten aufgedreht werden.

### BLAUES BAND

Ihr Wasser ist sicher!



Foto: SPREE-PR

**Liebe Leserinnen und Leser,** die vergangenen Wochen waren für uns alle außergewöhnlich: Eltern und Kinder zu Hause, Sorge um ältere Verwandte, Geschäfte und Kultureinrichtungen geschlossen, die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Niemals zuvor musste in Deutschland der Staat derart in den Alltag seiner Bürgerinnen und Bürger eingreifen. Ich hoffe sehr, dass Sie und Ihre Angehörigen gesund geblieben sind, und möchte Ihnen versichern, dass es bezüglich Ihres Trink- und Abwassers zu keinem Zeitpunkt Anlass zur Sorge gab oder gibt. Gemäß unseren Notfallplänen ist die Versorgung wie gewohnt garantiert. Das Umweltbundesamt erklärte bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie, dass eine Übertragung des Virus über das Trinkwasser kaum möglich sei; niemand kommt im Aufbereitungsprozess mit dem Wasser in Kontakt.

Danke sagen will ich an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Produktion und Verwaltung, die auch in der Krise jeden Tag ihr Bestes gegeben haben. Danke an medizinisches- und Pflegepersonal allerorten, auf deren selbstlosen Einsatz wir angewiesen sind und sein werden. Danke an die Fahrer in den Logistikunternehmen, an die Verkäuferinnen und Verkäufer in den Geschäften unseres täglichen Bedarfs, an die Polizei und an unsere besonnenen Politiker – hier vor allem an Landrat Stefan Sternberg, der den Menschen im Landkreis Ludwigslust-Parchim die Angst genommen und entscheidend zur sachlichen Aufklärung und dem Schutz der Bevölkerung beigetragen hat. Und danke an Sie alle, die zu Hause geblieben sind, als das am nötigsten war.

**Ihr Lothar Brockmann,**  
Geschäftsführender  
Leiter des WAZV

In den ersten Wochen der sogenannten Corona-Krise mag es in den Supermärkten an manch notwendigem Produkt gemangelt haben. Alles Existentielle jedoch stand den Menschen – wie gewohnt – zu jeder Tages- und Nachtzeit in ausreichender Menge zur Verfügung: kommunaler Daseinsvorsorge sei Dank.

Es war wohl eine der größten Überraschungen für viele, als die Bundesregierung ihre Restriktionen verhängte. Ausgerechnet an Toilettenpapier mangelte es plötzlich; manch „gelerntem“ Ex-DDR-Bürger spukte das Wort der „Bückware“ durchs Gehirn. Gähnende Leere in den Supermarkt-Regalen bei einem Produkt, das uns offenbar so lebenswichtig erscheint wie Strom und Wasser. Doch stellen Sie sich nur einen winzigen Moment vor, man hätte – aus welchen hypothetischen Gründen auch immer – die Lieferung des Lebensmittels Nr. 1 auch nur an einem Tag für eine einzige Stunde unterbrechen müssen. Hätte sich das nicht wirklich bedrohlich angefühlt? Völlig unnötige Phantasien! Diesen Teufel müssen wir nicht an die Wand malen. Das beweist allein die Tatsache, dass in vielen Krisenstäben der Landkreise die Trinkwasser- und/oder Abwasserentsorger zunächst gar nicht erst vertreten waren und teils erst auf den Hinweis aus Reihen der Wasserwirtschaft mit hinzugezogen wurden.

#### Landkreise vertrauen der Wasserwirtschaft

„Wir wissen, dass wir gut und zuverlässig sind. Das sahen die Krisenstäbe der Landkreise wohl auch so“, sagte Frank Lehmann, Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG in Bad Doberan und KOWA\*-Vorsitzender, gegenüber der WASSERZEITUNG. „In den Landkreisen ist wohl ein sehr tiefes Vertrauen vorhanden. Dass wir funktionie-

## Die kommunale Daseinsvorsorge wird ihrem guten Ruf in der Corona-Krise vollauf gerecht

# Finde den Unterschied!

VON WASSERZEITUNGS-REDAKTEUR KLAUS ARBEIT



**Gerade in den größeren Städten kamen die Supermarkt-Ketten mit dem Nachschub für Papierwaren wie Toiletten- und Küchenpapier sowie Taschentüchern für mehrere Wochen nicht hinterher. Trinkwasser floss ohne Pause.**

\* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e. V.

ren, wird als gegeben vorausgesetzt. Das ist ja auch ein großes Lob für unsere Arbeit.“

#### Das geht uns auf die Pumpe!

Bedauerlicherweise führt die Erkenntnis, dass komplexe Systeme wie die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auch unter Krisen-Bedingungen funktionieren, nicht zwangsläufig dazu, dass alle sich angemessen verhalten. Mancherorts stellten die Abwasserfachleute nämlich an ihren Pumpen fest, dass da einiges, was dort nicht hingehörte, feststeckte. Wie zu jeder Zeit gilt auch weiterhin: Die reißfesten Feuchttücher gehören in den Abfall-eimer. Sonst könne es zu technischen Problemen bei den Abwasseranlagen kommen, warnte der Verband kommunaler Unternehmen schon Ende März. „Im schlimmsten Fall legen sie sogar Pumpen lahm, ... was die Abwasserbetriebe aktuell gar nicht brauchen, sind zusätzliche Reinigungseinsätze bei verstopften Pumpen.“

#### Wir sind da und sorgen für Sie!

Ohne Frage: Die Arbeit in Pandemie-Zeiten ist auch für kommunale Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Herausforderung. Doch die Menschen müssen im Krisenfall genauso sicher mit Trinkwasser, Strom und Wärme versorgt werden. Die Bedeutung des Schmutzwassers wird häufig erst am verstopften WC erkannt. Die unverzichtbaren Leistungen nennen wir Daseinsvorsorge. Ein alltäglicher Begriff? Vielleicht ist Daseinsvorsorge als Begriff ein wenig in Vergessenheit geraten und klingt in manchen Ohren etwas verstaubt. Die Lage zeigt aber, wie wichtig sie ist: Es geht darum, in der Krise für die Menschen da zu sein und für sie zu sorgen. Daseinsvorsorge ist elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Und wie Sie sehen: Sie funktioniert bestens!



## Das Grundwasser ist vor Viren gut geschützt

### „Kann das Coronavirus über unser Trinkwasser übertragen werden?“

**Der entscheidende Punkt gleich vorweg: Eine Übertragung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ist nach derzeitigem Kenntnisstand höchst unwahrscheinlich. Warum?**

Die Trinkwassergewinnung bietet zu jedem Zeitpunkt durch das Multibarrieren-Prinzip und durch die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der

Technik einen weitreichenden Schutz auch vor unbekanntem Organismen und chemischen Stoffen. Insbesondere sind hier die Bodenpassage und die Partikelfiltration als wirksame Schritte hervorzuheben. Die chemische Struktur von SARS-CoV-2 ist anderen Corona-Viren sehr ähnlich, bei denen in Untersuchungen gezeigt wurde, dass Wasser keinen relevanten Übertragungsweg darstellt. Diese sogenannten „behüllten Viren“

sind im Wasser leichter zu inaktivieren als Noro- oder Adenoviren. Das angesprochene Multibarrierensystem beginnt bereits mit der Auswahl von gut geschützten Trinkwasserressourcen. So hat Grundwasser, welches für die Trinkwassergewinnung genutzt wird, eine längere Bodenpassage durchlaufen und ist im Untergrund gut gegen alle mikrobiellen Verunreinigungen – einschließlich

Viren – geschützt. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrades in der Wasserversorgung sowie den Vorgaben der allgemein anerkannten Regeln der Technik zu einem hygienischen Umgang mit dem Trinkwasser ist in Deutschland auch bei Infektion des zuständigen Personals bei sachgerechtem Umgang nach aktuellem Kenntnisstand nicht von einem Risiko für die Weiterverteilung von Corona-

viren mit dem Trinkwasser auszugehen. Um eine Übertragung von Mensch zu Mensch zu verhindern, erfordert die aktuelle Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen – so wie für andere Unternehmen auch – vor allem einen verantwortungsvollen Umgang mit der individuellen Hygiene.\*

\* Quelle: Stellungnahme des Bundesumweltamtes vom 12. März 2020

Vom Rittergut zu einem Kulturgut für die Kunst

# Der Musenhof von Schloss Bröllin



Das „Schloss“ im Namen verdankt das im Kern aus dem 18. Jahrhundert stammende Gutshaus seinem neogotischem Wohnturm. Ende vergangenen Jahres erhielten die Brölliner eine Förderung von 1,25 Millionen Euro für ihre Kultur- und Jugendarbeit.

Foto: Schloss Bröllin e. V.



In der Nähe von Pasewalk, am östlichen Rand von MV, liegt das Gutsgebiet Bröllin.

**Bröllin. Entlang der Dorfstraße stehen fünf aus Feldsteinen erbaute Landarbeiterkaten. Der Weg an ihnen vorbei führt zu einem großen Gutshof mit Ställen, Speicher, einer früheren Reithalle, einer Brennerei und einem „Schloss“.**



Zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Brölliner gehört das Butoh-Tanzfestival, das im September zum 7. Mal ausgerichtet wurde.

Foto: Schloss Bröllin e. V./Peter van Heesen

Die Geschlossenheit der zwischen 1855 und 1890 errichteten Gutsanlage wird durch die Feldsteinbauweise aller Wirtschaftsgebäude unterstrichen. Fast wie aus dem Lehrbuch für Preußische Landbaukunst. Deren „Vater“, David Gilly, strebte im Sinne der romantischen Idee an, eine Gesamtheit aus Herrenhaus, Gut, Gärten, Dorf und Landschaft zu schaffen. Sechs Kilometer vor den Toren Pasewalks lebt diese Idee dynamischer als je zuvor.

Nach dem Ende der Landwirtschaft aus dem Rittergut zogen Kulturschaffende aus der Großstadt in „Schloss Bröllin“ ein. Sie gründeten einen Verein und begannen, marode Gebäude in ein internationales Produktionszentrum für darstellende Kunst zu verwandeln. Skeptiker prophezeiten den unangepassten jungen Leuten ein schnelles Scheitern. „Doch die Brölliner haben

uns gewähren lassen“, sagt Vereinsvorstand Bartel Meyer.

### Spuren hinterlassen

Die Gutsanlage wurde gekauft. Der Verein wuchs auf über 170 Mitglieder, die Hälfte in der Region verwurzelt. Es entstanden zehn Arbeitsstellen. Jährlich werden allein 7.000 Übernachtungen gezählt. Aus einem verfallenen

Stall wurde ein modernes Deutsch-Polnisches Kultur- und Begegnungszentrum. In weiteren Gebäuden kamen Probenräume für Tanz, Theater und Artistik bzw. Künstlerateliers hinzu. Das Gutshaus ist restauriert. Künstlerisch hinterließ der Verein in Europa vielfache Spuren in Form von hunderten in Bröllin entstandenen Produktionen. Doch nicht nur Profis und engagierten Laien bietet der Verein Freiräume. In Projekten oder Workshops werden auch sogenannte benachteiligte Jugendliche selbst aktiv. Zur Jugend(sozial)arbeit gehört darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Jugendklubs bis ins benachbarte Polen. Der Musenhof (von) Schloss Bröllin ist kein Fremdkörper mehr im Dorf. Die einstigen Skeptiker packen bei Bauarbeiten mit an, kommen zu Aufführungen, feiern (auch privat) auf dem Gut.

„Spinnert“ klingen (manche) Ideen des Vereins noch immer. Doch Theater-, Malerei- und Hip-Hop-Kurse, internationale Jugendbegegnungen und die Produktion eines Musicals öffnen Türen zu Kunst, Kultur und Toleranz, zu neuen Horizonten und zeigen freundliche Bekenntnisse zum Leben als Antwort auf Hass und Hetze.

» **Schloss Bröllin e.V.**  
Bröllin 3  
17309 Fahrenwalde  
Tel.: 039747 5650-00  
[www.broellin.de](http://www.broellin.de)

Am vorletzten Juni-Wochenende feiert Mecklenburg-Vorpommern ein ganz besonderes Kultur-Festival. Zum 11. Mal wird zur Mittsommer-Remise eingeladen, zu einer langen Nacht der nordischen Guts- und Herrenhäuser. Fast 100 mecklenburgische und vorpommersche Landsitze, darunter 17, die zum ersten Mal teilnehmen, öffnen am 20. und 21. Juni teilweise bis in den Abend ihre Pforten. Viele präsentieren darüber hinaus ihre Parkanlagen. Wie in den Vorjahren können die einzelnen Häuser separat oder in verschiedenen Kombinationen besucht werden.

Die sonst von den Organisatoren angebotenen Rundreisen können dieses Jahr wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht angeboten werden, erklärt Dr. Robert Uhde seitens der Veranstalter. Sie gehen aber davon aus, dass die Gutshäuser am 20. bzw.

## Nachts in die Gutshäuser

Verein lädt zu kultureller Rundreise



Andrang am Herrenhaus Vogelsang bei der Mittsommer-Remise 2018.

Foto: Mittsommer-Remise



21. Juni unter Einhaltung der aktuellen Abstandregelungen öffnen werden.

Die Gastgeber wollen an dem Wochenende trotz aller Einschränkungen ihre herrschaftlichen Domizile bei Führungen durch Haus, Hof und/oder Park präsentieren und auch unter Vorgaben des Corona-Schutzes zu Kaffee und Kuchen, zum Grillen oder einem Imbiss einladen. Ebenso sind kleine Veranstaltungen bzw. Ausstellungen geplant.

Ein ausführliches Programm der Mittsommer-Remise sowie die aktuellsten Informationen gibt es rechtzeitig auf der Internetseite der Veranstalter, die auch sämtliche Häuser vorstellt.

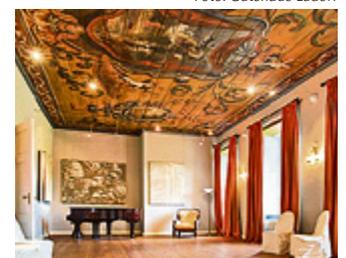
» [www.mittsommer-remise.de](http://www.mittsommer-remise.de)

## Sehenswert

Bis September präsentiert das Gutshaus Ludorf die Ausstellung „Von Mecklenburg in die Welt – als aus Gutsherren Reeder wurden“. Sie beleuchtet ein kaum bekanntes Kapitel Mecklenburger Geschichte, als Gutsherren begannen Schiffe zu bauen, um in den Welthandel einzusteigen.

» [www.gutshaus-ludorf.de](http://www.gutshaus-ludorf.de)

Foto: Gutshaus Ludorf



# Zahl I

**3,05 Milliarden** Euro investierten die Trinkwasserversorger in Deutschland im vergangenen Jahr, etwa fünf Prozent mehr als 2018. Diese Zahl veröffentlichte der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) zu Jahresbeginn. Der größte Teil der Summe ging in die Sanierung und Erneuerung von Anlagen und Rohrnetzen, vor allem von Trinkwasserrohrnetzen.

Rund 20 Prozent wurden für die Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung aufgebracht. Die restlichen 22 Prozent verteilen sich auf Zähler, Messgeräte, IT und sonstige Investitionen. Um die hohe Qualität der Wasserversorgung auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, sind weiterhin nachhaltige Investitionen für Sanierung und Erneuerung erforderlich. Auch im Bereich Zähler und Messwesen werden die Investitionen in den nächsten Jahren weiterhin signifikant zunehmen.

## Zähler sicher erreichbar

### Marode Kellertreppen sind unnötiges Risiko

Bereits im vergangenen Jahr hatte der WAZV aus Anlass der Zählerablesung im Herbst auf ein weit verbreitetes Problem aufmerksam gemacht: In vielen, gerade älteren Eigenheimen gleicht der Weg in den Keller einem Balance-Akt. Dadurch wird auch der Zugang zur Zähleranlage enorm erschwert – und manchmal sogar wirklich gefährlich.

eines Defektes muss man so schnell wie möglich Zugriff auf die Anlage haben, um gegebenenfalls den Hauptahn abzusperrten. Der WAZV rät: Falls Sie von solchen ungünstigen baulichen Voraussetzungen betroffen sind, lassen Sie sich zu einer möglichen Verlegung Ihres Zählers beraten. Das kostet nicht so viel, wie man denkt, und schützt vor Schaden – am Haus und am eigenen Körper.



**Wohl dem, der hier nicht täglich hinunter muss. Ist der Zugang schwierig, können Zähler oft ganz unkompliziert verlegt werden.**

Foto: SPREE-PR/Nitsche

Zwar gibt es noch keine Berichte über gebrochene Knochen von Kunden des WAZV, zum Glück. Doch hört man die Berichte der Mitarbeiter, die regelmäßig zum Zählerwechsel in die Häuser kommen, ist der erste Unfall dieser Art nur eine Frage der Zeit. In den meisten Gebäuden befindet sich die Hausinstallation im Keller, oben drein oft an unzugänglichen Stellen, über marode Treppenkonstrukte, mancherorts gar noch über eine Bodenklappe. Da ist der Abstieg schon für einen Menschen im besten Alter eine sportliche Herausforderung, von älteren Mitbürgern gar nicht zu reden. Die Selbstablesung macht es jedoch jedes Jahr erforderlich, den Zähler in Augenschein zu nehmen. Auch im Falle

# Sommer, Sonne, Wasserdurst

WAZV ist für Mehrbedarf gerüstet / Verluste gering

**Nicht mehr lange, dann werden sie wieder die Gärten des Landes in kleine Spaßbäder verwandeln: Schwimmbassins, Mini-Pools und Wasserrutschen in den Farben des Regenbogens. Nicht nur die Lust auf äußerliche Abkühlung, auch der Durst nach frischem Nass wird naturgemäß mit steigender Temperatur größer. Egal, wofür Sie Ihr Trinkwasser bevorzugt verwenden – der WAZV ist auf Sommer in allen Größenordnungen vorbereitet.**

So gesehen waren 2018 und 2019 Vorbereitung und Härtetest in einem: ungewöhnliche Hitze verbunden mit ungewöhnlich hohem Wasserverbrauch. Dass die Trinkwasser-Vorräte irgendwann nicht mehr ausreichen könnten, das hatte der WAZV schon damals verneint. Die großen Grundwasserleiter des Verbandsgebietes führten reichlich Wasser, hieß es. Und auch die Wasserversorgungsanlagen würden stets mit Kapazitätsreserven für eventuelle „Jahrhundertssommer“ geplant. Was allerdings kurze Zeit später Anlass zur Sorge gab, war die Rohrbruchstatistik des WAZV: 40 Brüche waren von August bis zum Jahresende 2018 registriert worden. Der sogenannte Sommerfrost durch maximale Aus-



trocknung führte zu Absackungen im Boden, die die Rohre beschädigten.

### Statistik: Verluste unter Durchschnitt

Die Auswertung der letzten Jahre zeigt nun dennoch ein erfreuliches Bild: Der WAZV hatte wenig Wasserverluste zu verzeichnen. Bis auf den durch vermehrte Brüche verursachten Anstieg Ende 2018 sind in der Regel lediglich 4 Prozent Differenz zwischen geförderten und verkauften Mengen nachgewiesen. „Vor dem Hintergrund, dass bei Versorgern bundesweit jährliche Verluste von 8 Prozent als üblich gelten, ist das ein Grund stolz zu sein“, kommentierte der Geschäftsführende Leiter Lothar Brockmann die Zahlen. Die fortwährende Erhaltung und Erneuerung des Leitungsnetzes als Teil des Trinkwasserkonzeptes habe maßgeblich dazu beigetragen.

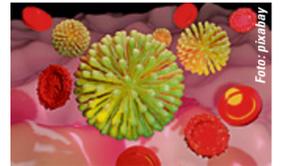
**Kühles Nass ist im Sommer die perfekte Erfrischung – in natürlichen Gewässern oder mit dem stets ausreichend verfügbaren Trinkwasser vom WAZV.**

Foto: SPREE-PR/Hultzsich

## Keine Chance für Viren im Wasser

Trinkwasser kann **NICHT** zum Überträger werden

Die Corona-Krise führte zu viel Verunsicherung. Ist unser Leben morgen noch so, wie wir es gewohnt waren? Zumindest in Bezug auf die Trinkwasserversorgung gab es früh Entwarnung. Die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e.V. (KOWA MV), in der auch der WAZV Mitglied ist, informierte ausführlich aus Anlass der Pandemie.



**Viren sind vielfach in der Natur vorhanden – keines wird durch Trinkwasser verbreitet.**

So dramatisch die Ereignisse über das Land hereinbrachen, so zügig konnten die Wasserversorger ihren Kunden versichern: Der Corona-Virus kann sich nicht über das Trinkwasser verbreiten, denn Trinkwasser wird in MV vorwiegend aus Grundwasser gewonnen. Dieses hat vor seiner Förderung eine längere Bodenpassage durchlaufen und ist damit gegen alle möglichen mikrobiologischen Verunreinigungen einschließlich Viren geschützt. Wird das Rohwasser in Ausnahmefällen (nicht im WAZV) aus Oberflächenwasser entnommen, erfolgt eine mehrstufige Wassertaufbereitung inklusive Desinfektion,

wodurch Viren effektiv eliminiert werden. Die Verteilung des Trinkwassers erfolgt schließlich automatisiert und in einem geschlossenen System, begleitet von gut ausgebildeten Fachleuten unter Einhaltung allerhöchster Hygienestandards. Vor allem im Hinblick auf die Gesundheit der Mitarbeiter mussten jedoch auch beim WAZV Notfallpläne entworfen werden, damit Kollegen und Kolleginnen an strategisch wichtigen Positionen stets einsetzbar blieben. Deshalb konnten bestimmte Service-Dienstleistungen zeitweise nur eingeschränkt angeboten und ausgeführt werden. Dafür bitte der WAZV alle Kunden um Verständnis.

# Zahl II

**788 km** lang sind die Trinkwasserrohre des WAZV Parchim-Lübz insgesamt. Legte man sie in gerader Linie aneinander, würden sie Trinkwasser bis ins schweizerische Luzern transportieren und

sogar noch ein Stückchen weiter. Einmal in Luftlinie quer durch Deutschland – diese Menge an Rohren erfordert jede Menge Wartung, Instandhaltung und von Zeit zu Zeit auch Erneuerung.



## Ein Anruf sichert Zähleranlage

**Dank an Kunden für Meldung auffälliger Verkrustungen**

Die Rückmeldungen von Kunden war positiv überraschend: In der Wasserzeitung berichtete der WAZV von möglichen äußerlichen Verkrustungen an den Rohren von Wasserzähleranlagen. Dem Aufruf, entsprechende sichtbare Veränderungen zu melden, sind viele von Ihnen gefolgt. Wahrscheinlich infolge unterschiedlicher Materialzusammensetzung tritt das Phänomen an Anlagen aus den Jahren

1996 bis 1998 auf. Beim turnusgemäßen Wechsel der Zähler werden Mitarbeiter des WAZV darauf aufmerksam – aber eben nur dann. Deshalb ist es umso wichtiger, nicht selbst Hand anzulegen, sondern mit dem WAZV Kontakt aufzunehmen, damit die betroffenen Teile ausgewechselt werden können. Danke an all jene, die diesen Schritt bereits getan haben.



Repro: SPREE-PR/Archiv

## Klopapier ist (und bleibt) fürs Klo

Vielfach Fasern im Abwasser – Corona-Krise belastete Pumpwerke

**Toilettenpapier und kein Ende. So viel wie in den vergangenen Wochen haben wir wohl noch niemals vorher über die Notwendigkeit bzw. Nichtnotwendigkeit des „Helfers in der Notdurft“ nachgedacht. Dort, wo es zwischenzeitlich nicht verfügbar war, hörte der Spaß jedoch auf, denn ersatzweise gebrauchte Utensilien landeten zuhauf in den Abwassersystemen – und verschlimmerten die angespannte Lage zusätzlich.**

Augenfällig wurde sie bereits auf etlichen Kläranlagen des Landes: Die sprunghafte Vermehrung von Taschentüchern, Küchenpapier oder feuchten



Tüchern aller Art. Wenn Toilettenpapier Mangelware wird, kommen die Menschen hinsichtlich ihrer Körperhygiene (leider) auf die kreativsten Ideen. Auch wenn das von menschlicher Seite durchaus nachvollziehbar ist, muss der WAZV wiederholt mahnen: Alles, was kein Toilettenpapier ist, kann die Abwasserpumpen schädigen. Sogenannte Nassfestmittel, die biologisch nur schwer abbaubar sind, sorgen dafür, dass Taschen-, Feucht- oder Küchenpapier nicht wie Klopapier zerfallen. Wer einmal ein Taschentuch aus der Waschmaschine holte, weiß, wovon hier die Rede ist. Hunderttausende Euro sind jährlich deutschlandweit vonnöten, um Pumpwerke von verzweigten Zöpfen aus Fasern zu befreien. Ein Gutes jedoch fand sich allerdings auch an diesem Missstand: Durch das vermehrte Händewaschen zu Krisenzeiten lief weitaus mehr Wasser in die Kanäle, als üblich, und sorgte dafür, dass allerlei Toilettenpapier wenigstens mit mehr Schwung durch die Kanäle geleitet wurden.

Foto: SPREE-PR/Petsch

## Wasser kommt aus Goldberg



**Nach der Abschaltung des Wasserwerks Ruest kommt das Trinkwasser für die Ortslagen Ruest, Ruester Krug, Ruester Siedlung und Hohenprizer Siedlung nun aus dem Wasserwerk Goldberg (s. Foto). Die Versorgung erfolgt weiterhin in gewohnter Qualität, auch die Wasserhärte bleibt beim Alten: Es gilt nach wie vor die Einstufung „hart“. Das Wasserwerksgebäude in Ruest wird nach seinem Verkauf einem neuen Verwendungszweck dienen.**

Foto: SPREE-PR/Archiv

**KURZER DRAHT**

**Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz**  
Neuhof Weiche 53, 19370 Parchim

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr  
Mi, Fr: geschlossen

Telefon: 03871 725-0  
Fax: 03871 725-117  
info@wazv-parchim-luebz.de  
www.wazv-parchim-luebz.de

**Seit dem 1.1.2020 gibt es kein VR-Bank-Konto mehr.**

**Sommerzeit ist Gartenzeit! Mag das Haus auch noch so klimatisiert sein, draußen ist es einfach am schönsten. Die vergangenen Sommer waren heiß und trocken. Die Wasserzeitung sprach darum mit Andreas Stump vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.: Was muss ein Garten bieten, damit man sich im Sommer dort rundum wohlfühlt?**



**Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.**

#### Sommerstimmung mit Pflanzen

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher empfehlen Landschaftsgärtner für besonders sonnige Areale Stauden, Gehölze und Gräser zu wählen, die hitzeresistenter sind und auch mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen.

Dazu zählen zum Beispiel Taglilien (*Hemerocallis*) oder der Sonnenhut (*Echinacea*). Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel (*Lavandula angustifolia*). Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.



**Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.**

# FÜR WENIG REGEN GERÜSTET!



**Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.**

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxe verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

#### Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich. Ist das kühle Nass in Bewegung, wirkt es vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in der direkten Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt stattdessen eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Pool oder Schwimmteich.

#### Schattenplätze anlegen

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein Platz unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig



Foto: www.gruenes-presseportal.de

**Schatten unter luftigen Sonnensegel.**

leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.

Fotos (4): SPREE-PR/Galida

\* Das **Dachwasser** vom Haus und Garage aufzufangen, lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.

\* Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.

## Ein paar Tipps für den Hobbygärtner

\* **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.

\* **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.

\* **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.

\* **Landschaftsgärtner** und Fachverkäufer in Gartenmärkten haben



viele Tipps zu Gestaltung und geeigneten Pflanzen.

» **Nützliche Adressen**  
[www.mein-traumgarten.de](http://www.mein-traumgarten.de)  
[www.gala-bau.de](http://www.gala-bau.de)  
[www.gartentipps.com](http://www.gartentipps.com)  
[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)



# Diese sieben Brücken musst du seh'n ...

„Über sieben Brücken musst du geh'n“ sang die ostdeutsche Band Karat 1978. Die Wasserzeitung wandelt es etwas ab und stellt sieben Brücken aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Sie verbinden Festland mit Inseln, „überbrücken“ im wahrsten Wortsinn Bäche,

Flüsse oder Meeresarme. Neben ihrem unbestreitbaren Nutzen sind sie architektonisch vielfach reizvoll. Hier drehen sie sich, da wird geklappt, dort kommt Hub ins Spiel. Sie sind aus Stahl, Beton oder Holz. Historisch, klassisch, modern. Aber sehen Sie selbst ...



## Die mit Musik Stralsund

Bei der Beschreibung der Rügenbrücke, die über 4.097 Meter Deutschlands größte Insel mit dem Festland verbindet, werden häufig Vergleiche zur Musik gezogen. Demnach sieht das 128 Meter hohe Bauteil in der

Mitte, an dem die Seile verankert sind, aus wie eine überdimensionierte Stimmgabel. Und die 32 schräg gespannten

Stahlseile sind hafenartig angeordnet. Wer es eher mit Sport hat – alljährlich im Oktober (in diesem Jahr am 17.) zieht der Rügenbrückenmarathon mit verschiedenen Strecken-Optionen Läufer und Walker von weither an.

## Die Gedrehten Malchow



An der engsten Stelle zwischen Plauer See und Müritz gewährt die 15 Meter lange Drehbrücke in Malchow Booten immer zur vollen Stunde die Durchfahrt, immerhin etwa 20.000 im Jahr. An Land verbindet sie die auf einer Insel liegende Altstadt von Malchow mit den Stadtteilen am westlichen Ufer.

» Öffnungszeiten: April – September jeweils zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr

## Schwerin



Nur zu besonderen Ereignissen, wie zuletzt im September anlässlich der Tage der Industriekultur am Wasser, setzt sich die historische Drehbrücke am Schweriner Schloss – per Hand betriebener Kurbelmechanik – in Bewegung. Mindestens seit dem 17. Jahrhundert sind hier Brücken, die Schlossinsel und -garten verbinden, belegt. Von 1897 stammt die heutige, die ab 1998 grundlegend saniert wurde.

## Die nicht-Vergessene Karnin



Die Hubbrücke Karnin war einst das südliche Tor auf die Insel Usedom. Bis zur Zerstörung Ende April 1945 kamen Züge über diesen deutlich schnelleren Weg in Richtung Ostsee. Heute ist sie ein technisches Denkmal. Vom einst imposanten, 360 Meter langen Brückenbauwerk im Wasser zwischen Stettiner Haff und Peenestrom ist nur noch der Hubteil als Ruine erhalten. Allerdings nahm die Entwicklung hier zuletzt wieder Fahrt auf. Das Land Mecklenburg-Vorpommern will in Projektanalysen zum Wiederaufbau der südlichen Bahnanbindung der Insel Usedom einige Mio. Euro investieren.

## Hier klappt's Wick



Vor den Toren Greifswalds überspannt in Wick seit 1887 die Doppel-Waagebalken-Brücke das Flüsschen Ryck. Sie wurde nach holländischem Vorbild errichtet. Nach einigen Sanierungen und Wiederaufbauten sind dennoch sowohl ihre Konstruktion als auch die schmiedeeisernen Beschläge erhalten. Die beiden 13,30 Meter langen Klappen des Technischen Denkmals werden heute noch per Hand gezogen.

» Öffnungszeiten: 24. 04. – 13. 09. täglich zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr (außer 12 Uhr)

## Die Blauen Wunder Wolgast



Die kombinierte Straßen- und Eisenbahn-Klappbrücke in Wolgast ersetzte 1996 die Vorgängerin. Der Volksmund verpasste ihr angesichts des knallblauen Anstrichs bald den Namen „Blaues Wunder“. Offiziell heißt die Verbindung zwischen Wolgast und Usedom Peenebrücke. Fünf Pfeiler der 255,90 Meter langen Anlage tragen die Fahrbahnüberbauten, Brückenhaus und die hohen Hebel mit den Gegengewichten.

» Öffnungszeiten: 5:45, 7:45, 12:45, 17:45, 20:45 Uhr

## Plau



Das deutlich kleinere „Blaue Wunder“ unterfahren Boote, die auf der Elde in Plau unterwegs sind. Seit der Modernisierung der 1916 gebauten Stahlbrücke im Jahr 1991/1992 muss der Schleusenwärter nun nicht mehr von der ein paar Hundert Meter entfernten Schleuse hierher laufen oder radeln, um die Hubbrücke zu bedienen.

# Warum ist Wasser durchsichtig?

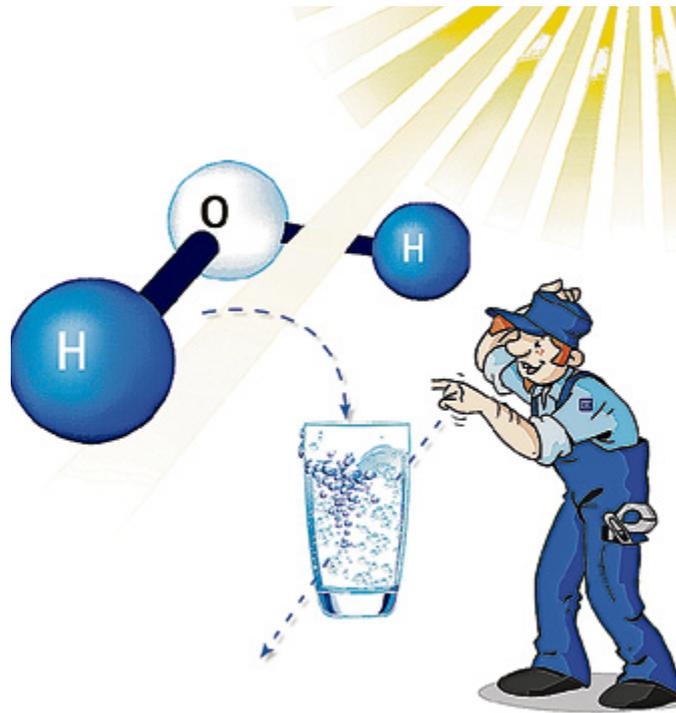
**Durch ein Glas voll Wasser kann ich durchgucken. Beim Baden sehe ich – sofern das Wasser klar ist – manchmal sogar den Grund. Aber warum ist das so? Warum ist Wasser durchsichtig, andere Sachen aber nicht?**

Aus dem Chemieunterricht wissen wir: Jeder Gegenstand, jeder Stoff setzt sich aus verschiedenen kleinen Teilchen zusammen. Diese Teilchen nennt man Moleküle. Eine Eigenschaft der Moleküle ist, dass sie schwingen. So wie die Saite einer Harfe oder einer Gitarre schwingt, wenn eine Musikerin oder ein Musiker sie zupft.

**H<sub>2</sub>O – das Wassermolekül**  
Ein Wassermolekül besteht be-

Hätten wir's zusammengebaut

kanntermaßen aus zwei Wasserstoffatomen (H) und einem Sauerstoffatom (O) – daher die Formel H<sub>2</sub>O. Solche Wassermoleküle sind bei normaler Temperatur außerordentlich beweglich und „flitzen“ ständig umeinander. Durch Anziehungskräfte bleiben sie stets locker zusammen, verbinden sich aber niemals wirklich fest miteinander. Klar, Wasser ist ja auch eine Flüssigkeit. Eben diese Wassermoleküle sind daher auch schuld daran, dass Licht durch Wasser durchscheinen kann. Ohne Probleme schwingt sich der Lichtstrahl an den Wassermolekülen vorbei. Die Schwingung des Lichtstrahls passt mit der Schwingung der Wassermole-



küle zusammen, deshalb lassen die Wassermoleküle den Lichtstrahl passieren. Wasser ist also durchsichtig, weil die Lichtwellen durch das Wasser gelangen.

**Die Schwingung macht's**  
Nur wenige Moleküle schwingen im Gleichklang des Lichts. Auch Glas ist durchsichtig. Kohlemoleküle hingegen (oder die Moleküle in nahezu jedem anderen festen Gegenstand) sind absolut lichtundurchlässig. Fällt Licht auf ein Stück Kohle, prallt der Strahl sofort ab. Wie ein Schlüssel, der nicht ins Schloss passt, findet er keinen Weg an den Molekülen vorbei.

**Wasser ist durchsichtig, weil die Moleküle das Licht passieren lassen.** Grafik: SPREE-PR

## Thema Wasser für die Jüngsten zum Anfassen

KOWA stellt Bildungsarbeit vor / WAZV bietet Führungen für Schüler an



Der Film der KOWA zeigt viele tolle Beispiele, wie sich die Wasserverbänden des Landes in der Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen engagieren. Foto: WAZV

Das Engagement der öffentlichen Wasserwirtschaft in Sachen Umweltbildung ist seit Kurzem in einem aufschlussreichen Film-Beitrag zu sehen, auch auf der Webseite des WAZV. Das Kürzel steht für die „Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e.V.“, die als Interessenvertretung in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern die Bedeutung ihrer Aufgabe herstellt.

Das Bewusstsein für unser Lebensmittel Nummer 1, das Trinkwasser, und eine saubere Umwelt zu schärfen, ist eine Aufgabe, der sich der WAZV stets verpflichtet fühlt. Auf der Internetseite seit des Zweckverbandes [www.wazv-parchim-](http://www.wazv-parchim-luebz.de)

**luebz.de** sind unter dem Menüpunkt **„Videos rund ums Wasser“** neben dem genannten Film viele weitere mit anderen Schwerpunkten zu sehen, z. B. zum Klärschlamm, zur Medikamentenentsorgung oder zum Thema „Die Toilette ist kein Müll-eimer“.

**Gemeinsame Projekte möglich**  
Um auch Schulkinder an diesen wichtigen Bereich heranzuführen, gibt es Gelegenheit, gemeinsame Projekt-tage zu veranstalten, z. B. mit einer Führung durch ein Wasserwerk. Haben Sie Interesse, wenden Sie sich gern an die Zentrale des WAZV unter **Telefon 03871 7250** oder mit einer E-Mail an [info@wazv-parchim-luebz.de](mailto:info@wazv-parchim-luebz.de)

## Viel Calcium – wenig Schaum

Wasserhärte beeinflusst Seifenlöslichkeit

Die Hinterlassenschaften von hartem Wasser sind meist deutlich zu erkennen: als weißer Belag auf Armaturen, an Gefäßrändern und auf Oberflächen. Der Grund dafür ist eigentlich ein guter, denn Kalk bedeutet immer auch einen hohen Anteil an gesunden Mineralien. Ist die Härte nicht bekannt – also nicht wie im WAZV, wo Sie die Wasserwerte jederzeit im Internet nachlesen können –, kann man sie mit einem kleinen Experiment schnell herausfinden. Benötigt werden dazu ein etwas höheres Glas, Leitungswasser und Seifenlauge\*. Das Glas wird nun etwa

zur Hälfte mit Leitungswasser gefüllt. Dort hinein nun langsam ein wenig Seifenlauge geben und das Ganze leicht bewegen. Schäumt das Wasser sofort, muss es sich um recht weiches Wasser handeln, denn die Seife kann ungehindert schäumen. Im harten Wasser dagegen entsteht Schaum nur zeitverzögert. Dort reagieren die Tenside aus der Seife zunächst mit dem im Wasser vielfach gelösten Calcium zu Calciumsalz. Erst wenn diese Reaktion abgeschlossen ist, bildet sich Schaum.

\* dafür z. B. 1 Teelöffel Kernseife in 0,5 l Wasser auflösen



Mithilfe von gelöster Kernseife lässt sich die Wasserhärte bestimmen. Foto: SPREE-PR/Hultsch

## Krisenmodus für Sicherheit

Als öffentlicher Wasserversorger war der WAZV während der Corona-Krise besonders gefordert. Lesen Sie hier, mit welchem umfangreichen Maßnahmenkatalog die Mitarbeiter ihrer hohen Verantwortung gerecht wurden:

- Die Verwaltung wurde für den Besucherverkehr geschlossen. Alle Anfragen wurden telefonisch oder per E-Mail bearbeitet.
- Mitarbeiter aus der Verwaltung zogen ins Home-Office.
- Interne Veranstaltungen und Dienstreisen wurden abgesagt oder verschoben.
- Die Post wurde mit Verzögerung bearbeitet, um der Infektion über Gegenstände vorzubeugen.
- 14-tägige Zwangspause für Urlaubsrückkehrer aus dem Ausland.
- Das Zählerwechseln wurde ausgesetzt. Bestehende Produktionsteams wurden getrennt und diverse Netzaufgaben übertragen.
- Fast alle Produktionsmitarbeiter konnten ggf. Dienstfahrzeuge mit nach Hause nehmen, um zu Arbeitsbeginn/-ende nicht unnötig mit Kollegen zusammenzutreffen.
- Im Abwasserbereich gab es gestaffelte Arbeitszeitmodelle, damit das Umziehen und Duschen so wenig wie möglich gleichzeitig erfolgte.